



Abonnementpreise... Die Expedition ist an den Wochenenden von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Insertions-Gebühr... für die 6spaltige Corpusteil oder deren Raum 15 Pfg., für Privat in Werbefeld und Umgebend 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

Tagblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Die Maul- und Klauenseuche unter dem auf dem Ritz ergatte zu Köhlschlag und auf der Schäferrei zu Gändersdorf stehenden Klauenvieh ist erloschen.

Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete A. Reichensberger (Mit.) ist schwer erkrankt und hat die Sterbesakramente am Sonntag erhalten.

Grund, um die Besammlung aufzulösen... für die 6spaltige Corpusteil oder deren Raum 15 Pfg., für Privat in Werbefeld und Umgebend 10 Pfg.

Merseburg, 16. Juli 1895.

Die chinesische Anleihe und die deutsch-russischen Beziehungen.

Die russisch-chinesische Anleihe im Betrage von 16 Millionen Pfund Sterling = 320 Millionen Mark = 400 Millionen Franken ist nun endgültig zustande gekommen.

nicht leisten konnte, China eine Anleihe zu verschaffen, die sein Grund sein, unter freundschaftlichen Verhältnissen zu Russland preisgegeben.

Von der Nordlandreise des Kaisers.

Unser Kaiser weilte bekanntlich seit Freitag in Tullgarn zum Besuche des schwedischen Kronprinzenpaars.

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland.

Der Reichsanzeiger theilt eine ganze Reihe von Ordensverleihungen u. s. w. an Anlaß der Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Ramals mit.

Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich-Ungarn ist angehebt des Kaisers des Herrn v. Biener und der Annahme des jüdischen Gymnasiums in Giltz große Verwirrung unter den deutsch-liberalen Ausgewanderten.

England.

Nach den neuesten Meldungen sind in England bisher gewährt 84 Konzeivote, 12 liberale Unionisten, 10 Liberale und 4 Parteilose.

Spanien.

Der kubanische Aufstand ist keineswegs im Rückgang. Nach einer Depesche aus Havanna haben die Insurgenten die Eisenbahn, sowie wichtige Telegraphenleitungen zerstört.

Wie der Krieg kam.

Es war ein so schöner Sommer, der vor einem Vierteljahrhundert, wie man ihn sich nur denken kann. Die Entkaufstischen waren keine schlechter, die Wettpreise bestrebend, und die Menschen hatten ein gut Theil weniger Sorgen, als heute.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Reichstagskammer in Weidau findet am 22. Juli statt, die Landtagskammer in Norddeutscher Marschen, wo Zwoemen (Mit.) und Raite (Mit.) laudieren, am 27. August für die Reichstagskammer in Dortmund.

Der spanische Fall sollte den Vorwand bilden.

So stand's in der Zeitung. Als Alles vorgefallen war, sahen die Jubler einander an. Die langen Pfeifen die noch blühter waren, als die seine Cigarre, wurden aus dem Mund genommen, und dann lachte Alles.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr. Die Inserate für die am Nachmittags erscheinende Nummer sind bis zum 17. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr, anzunehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1708021118950717-16/fragment/page=0001



Aufruf

für die Abgebrannten in Brotterode.

Die am Fuße des Inselfeldes gelegene Ortschaft, **Brotterode**, Kreis Schmalkalden, ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Erstern Mittag sind dort binnen wenigen Stunden 300 Wohnhäuser mit etwa 300 Nebengebäuden abgebrannt und von den 2800 Einwohnern der Ortschaft etwa 1800 obdachlos geworden. Da das Feuer in Folge des herrschenden Windes in wenigen Minuten über den ganzen Ort sich ausgebreitet hatte, konnten die meisten Brandgeschädigten nur das nackte Leben retten.

Ein unbeschreibliches Bild der Zerstörung bietet der zuvor schon wegen seiner abgetheilten Gebirgslage wirtschaftlich so schwache Ort, dessen Haupterwerbseigenschaft, die handindustrielle Schmalkalderlei, in Folge der Konkurrenz der Maschine die Arbeiter nur langsam ernährte, so daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Ortes in höchst bedenklicher Weise im Rückgang begriffen waren.

Zu dieser Nothlage ist ein Brandunglück getreten, welches eine große Anzahl von Familien nicht nur obdachlos, sondern auch ergebnislos gemacht hat, auf viele Monate hinaus die Erwerbsfähigkeit des Ortes hemmen wird und bei der besonderen Lage der brandgeschädigten Bevölkerung in seinen traurigen und ersten Folgen zur Zeit überhaupt noch nicht vollständig beseffen werden kann. Lange Zeit wird ein großer Theil der Bevölkerung in Nothbaracken untergebracht werden müssen.

Schleunige Hilfe thut noth!

Es wird gebeten, an den Unterzeichneten direkte Sendungen zu richten und wird von diesem darüber quittirt werden.

Brotterode, 11. Juli 1895.

Bürgermeister Kürschner.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Aufruf sind auch wir gern bereit, Geldbeiträge für die Abgebrannten in Brotterode entgegenzunehmen und werden hierüber an dieser Stelle öffentlich quittiren!

Doppelt hilft aber, wer schnell hilft!

Merseburger Kreisblatt-Expedition.

Adler-Drogerie

Centenplan. Wilh. Kieslich Hofmarkt 3.

empfehlend: O. Fritze's

Bernstein-Fussbodenlackfarbe

in ca. 6-8 Std. hart trocknend, große Deckkraft und hohen Glanz erzielend, in jeder gewünschten Farbe. **Alkoholfarbe Nr. 2, 20.** Reinweiß, garantiert rein, nicht lebend und rasch trocknend. **Delfarben** zum Streichen von Fußböden, Fenstern, Thüren, Wägen, Säulen u. s., schnell trocknend und von vorzüglicher Haltbarkeit. **Wasserfarben** in allen Nuancen. **Lacke**, als: Bernstein-, Copal-, Damar-, Kopal-, Spirituslacke, weiß, braun, schwarz. **Leberlack**, tiefschwarz, elastisch und hochglänzend. **Bronzen, Siccativ, Wasserpapier, Weizen, Leime, Stuhl-schrot, Wästel**, sowie sämtliche in dies Fach schlagende Artikel, zu billigsten Preisen. [1100]

Café Bellevue!

Hierdurch gestatte ich mir die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in der besten vorrätigen Villa, vor dem **Klausenthor No. 6**, unter obiger Bezeichnung ein

Café

eröffnet habe. Zudem ich **prompteste Bedienung** und die **vorzüglichste Auswahl des Gebotenen** garantire, bitte ich meine geehrten Mitbürger um gefälligen Zuspruch.

Merseburg, den 16. Juli 1895.

H. Crone.



Von heute ab stehen wieder in großer Auswahl prima

Beser-Warsch

hochtragende und neumilchende

Fersen u. Kühe

bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.

2754]

Anker-Cichorien ist der beste Kaffee-Zusatz.

Anker-Cichorien ist nahrhaft. Anker-Cichorien ist bestmöglich. Anker-Cichorien ist mild-bitter. Anker-Cichorien ist würzig. Anker-Cichorien ist anregend.

Anker-Cichorien ist löslich. Anker-Cichorien ist ergiebig. Anker-Cichorien ist trocken. Anker-Cichorien ist körrig. Anker-Cichorien ist kräftig.

Alleinige Fabrikanten:

Dommerich & Co. in Magdeburg-Bucka u.

Früh eingetroffene Sendungen:

Stettiner Stern-Cement, Halle'scher Portland-Cement, Geythainer Braunkalk, Chamottesteine, Chonkinker, Stuckgyps, Dünggypss sowie Viehsalz, Viefsalzesteine, Kainit, wasserdichte Regen-Decken für Pferde, Wagen, Diemen, Pferde Sommerdecken u.

empfehlend billigt

Ed. Klaus, Merseburg. 2762]

Hosp. med. Schmidt, Hannover, Louisenstr. 2, früh. Studirend. a. d. l. l. Univ.-Hospital. (allgem. Krankenhaus u. Poliklinik) in Wien behandelt auschl. Haut- und Unterleibskrankheiten, Schwächekuren. Auswärts brieflich. Adressirt für 1 W. Briefm. zu haben das Buch: "Die Krantheit", worin Jeder über sein Leiden selbst Aufklärung findet.

Mantelplüsch aller Art (allt, Krimmer u.). **Möbelplüsch, Leinenplüsch, Plüschdecken, Kleidersammle f. Kostüme** in reichster Auswahl liefert zu Fabrikpreisen **E. Weegmann,** Fufschwabel und -Zäberei. **Bielefeld.** Muster bereitwillig franco gegen franco.

Bestes Putzmittel der Welt! Loh's preisgekrönter, neuer, weißer **Metal-Putz-Crème.** Ueberall vorrätig. General-Depot **Wagner & Co., Halle a. S.**

Verfende tägl. frische hoch. **Meierei-Grasbutter** in Postbüden von 8 Pf. Inb. f. 8 W. **Suprabutter** für 7, 20 W. franco gegen Nachnahme. **Art. Ulrike Kummertz,** Jodisäßen bei Spulen, Dr.-Pr.

Verlangen Sie gratis und franco **Proben von Waschkleider-Stoffen**, nur die hervorragendsten Neuheiten der Saison. - **Batist**, edle Qualität mit seidenartigem Appret in tausendfacher Musterauswahl auf hellen und dunklen Grundfarben 80 cm breit das Meter 28, 50, 53, 40, 50, 60, 70 Pfg. (1790) Entzückende Neuheiten in bedruckten Bengalines, Rips-Piqués! Zephirs, Etamines, Mousselines etc. **Versand- u. Geschäfts-Haus J. Lewin, Halle a. S.** (Gründet 1839.)

Geldschränke. **J. C. Potzold, Magdeburg** empfiehlt seine Febröste in **unübertroffener Vollendung. Preise außerordentlich billig.** Brieflichen gratis und franco.

Gute engl. Wäscherollen amtlich anerkannt. **Schneiders, Rasiers** f. 12 sehr preiswerth zu **verkaufen.** Große Garantie etc. [1928] **Aug. Müller, Göthen i. Anh.**

Frische Tafelbutter! vers. franco g. Nachnahme in Post, netto 9 Pf. in 50 Pf. in 85 Pf. in 85 Pf. in 50 Pf. in 85 Pf. per Pfd. [1216] **W. J. Martens, Werdum bei Gens, Dörfelsland.**

Zum Betriebe von **Nordh. Korn** sucht tüchtige Vertreter **A. Selmar Schulze,** Kornbrennerei, Nordhausen [1384]

Reine Südweine, Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Larcima-Christi etc., direct importirt, hochfeine Qualität, **6 Flaschen M. 10, 12 Flaschen M. 17, 24 Flaschen M. 32** Incl. Glas und Kiste franco und zollfrei jeder deutsch. Bahnstation geg. Nachnahme. **Richard Kox,** Duisburg a. Rhein.

Hübner ital. 94er Frühbrut, v. M. 1, 25 an, auf 10 St. 1 freibühn Bröl. umf. Wandmisch Defner, Hainstadt (Baben)

Wie prachtvoll schmeckt dieser Käse! tief jener Herr, als er eben empfangene Postsendung probirt. Ich sende franco jeder Poststation 1 Postkäse Brutto 10 Pfund **Simburger** für 2 " 80 Pf. **Backkäse** für 2 " 50 verschiedene hochfeine Sorten f. 4 W. **H. Eduard Geisler,** Siegen. [1119]

Mineralwasser-Apparate, doppelwirkend, empfehl. M. 95. Man verlange Prospect. [2709] **H. Held, Wabblingen, (Württ.)**

Aus erster Hand versende jedes Maass feinste Tuch-, **Bucksin-, Cheviot- und Paletot-**stoffe zu Original-Fabrikpreisen Niemand versäume, meine Muster-collektion zu verlangen, die ich auch an Private frei versende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen [2678] **Paul Emmerich, Tuchfabrikant, Spremberg (Nieder-Lausitz).**

Krimmstecher, zugleich als Opernglas dienend, unentbehrlich auf Reisen, Landpartien, Theater etc., elegant, mit Gläs, versende, um sich von der außerordentlich billigen Preis von **M. 2, 50.** Versand franco (Nachnahme 30 Pfg. extra). **A. Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.** [2512]

Viel Geld verliert, wer seinen Bedarf in **Musik-Instrumenten** aller Art nicht direct deckt bei **Ernst Simon, Markneukirchen i. S. No. 47** Cataloge kostenfrei. **Bithernmusik.** Cataloge mit ca. 3000 Nummern gratis und franco durch **Robert Wächter, Pamburg.**

Hautkrankh. Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Badberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzen danke ich dem Herrn Badberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich Ihn empfehlen. **G. Ficus, Köln.** Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Einschreibung der Flechtenkrankheit) franco. **Ed. Badberg, Dortmund.** [2036]

Bureau-schreiber mit guter Handschrift zu möglichst baldigem Antritt von einem hiesigen Fabrik-Etablissement gesucht. - Meldungen beiderseitig unter **A. Z. 2764** die Kreisblatt-Expedition. [1264]

Herren und Damen finden bei **Nebenberdies**, bauern und reell ohne Mühe- und Zeitaufwand, Muster u. Erklärung franco geg. vorber. Einsehn. von 50 Pfg. in Dfnt. **Sandels Hof in Breslau,** Nicolaistr. 61.

Musik! 5 1/2 Mark Bittet auszusprechen!

versende meine berühmte Concert-Ziehharmonika, mit 10 Zähen, 3 Register, 2 Hähle, 3 Bälge, (je dreifacher Balg) Nadelbelaute, offene Nadelklaviatur, daher laut schallende Orgelmusik, alle Doppelstimmen, jede Balgtafel ist mit Nadelklaviatur versehen, unerschütterliche Tonlagen, Größe 35 cm, würdlich, großes Prachtinstrument, Werth das Doppelte. Jedes Instrument wird genau abgestimmt und schreitet aus der Fabrik verhandt. Selbstlernschule auf Verlangen gratis. Verpackungsfreie umsonst, Porto 80 Pfg. Herr **Bathauer** aus Niedergera schreibt: Harmonika erhalten, hier hätte ich selbige nicht unter 12 Mark bekommen. Für Ihre reelle Bedienung meinen aufrichtigsten Dank. Dieses Instrument ist nirgends für so wenig Geld und solcher Güte zu haben, als nur direct aus dem grossen internationalen Musik-Export von **Dietrich Ochs, Altema i. Westfalen.** Nicht gefällende Waare nehme zurück, daher kein Risiko. [1932]

Strickgarne liefert Jedem direct (Wasser umsonst franco) **Georg Koch, fab., Erfurt 2.**

Klausenöl für Nähmaschinen und fahrräder aus der **Klausenöl-Fabrik von H. Möbis & Sohn, Hannover** ist hier zu haben bei: **Otto Erdmann, Stufenstraße 4.**

Apeten!

Neueste Muster. Größte Auswahl. Billigste Preise. **Hermann Bischoff, Halle a. S.**

Wiethers echte Hann. LaCocconetti-Quadrharmonika (gef. gef. im 96 ff. ungetrieb. pat. Silberstimmen, 4 Nadelbälge, 4 Weistimpel, u. wunderb. schön u. leicht spielend. Jeder kann auf diesem Instr. ohne Notententnisse (sof. d. schönst. Länge, vier, Märche, Choräle u. spielen. Vers. franco für M. 2, 70 (auch Warten). **O. C. F. Wiethers,** L. Harmonika- u. Musikinstr.-Fabr. in Hannover.

Haar-Wasser. Das Beste für Haarscheidel! Das Mittel wirkt kühlend und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarschutz ungemein; selbst da, wo die Haare ausfallen, ist verträglich u. eingedungen sind. **Jacon 1, 1, 50 und 2, 50 bei W. B. E. Beschel, Großbarsz (Härtlinger Wald).**

Offener täglich frische **Centrifugen-Butter** in Postbüden netto 8 Pf. für 8, 80 W. für 8 Pf. **Gras-Zafelbutter** für 8 W. franco gegen Nachnahme. **Kappelen in Dftr.**

ff. Garzer Bümmel-Käse vers. fr. geg. Nachn. od. Rajsa 100 Stück zu M. 3, 00, 500 Stück M. 16, 50 die Käsefabr. v. **W. H. Mahne, Stiege i. S., Brunnenstr. 59.** [1310]

Statt besonderer Meldung.
Heute früh entschied plötzlich u. unerwartet mein Lieber Mann, unser guter Onkel und Vetter
Herr Eduard Höfer
in seinem 62. Lebensjahr.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Alerliebenden.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 9 Uhr vom städtischen Friedhof aus statt.
(2706)

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 18. Juli cr.,
Vormittags 11 1/2 Uhr
wird ich im **Cassino** bei Herrn **Größe** zu **Schkopau:**
Zwei 7—8jähr. fromme, jugefeste Rappen (Hengste)
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Der Verkauf findet voraussichtlich inbestimmter Zeit.
Merkung, den 12. Juli 1895. [2720]
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Mittwoch, den 17. Juli 1895.
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im „Cassino“ hier:
Freiwillich: 1 Nähmaschine, 2 Wiener Fische, 1 Diplomatenschriftstück, 1 Schloß, 1 Seffel, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Parkett, 1 Uhr, 2 Hoftrauer-Wappen u. Schilder u. Merseburg, den 15. Juli 1895. [2737]
Tauchnitz, Ger.-Vollz.

Mobilar-Nachlaß-Auction.
Sonntag, den 20. Juli 1895,
von **Vormittags 9 Uhr**
an sollen im „Casino“ vor dem **Griffthore** weggelassen:
1 ft. guterhalt. für Gastwirthe pass. Kügel, 3 Sophas, 1 Vertikal, 1 Küchenstuhl, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Couchonisch mit Einlagen, die and. Tische, Mahag. u. and. Stühle, 2 Waschtiseltten, 2 Pfeiffen, 1 Bett-schrankchen, 1 Aletenbänder, 2 Kohlen-plätten, Wäden u. Taschenuhren, Lampen, Kleidungsstücke u. dergl., mehr, sowie 1 gr. Parth. gute Cigaretten und neue Mäntel
meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert werden.
Aßerdem versteigere ich noch im Auf-
trage der hiesigen Polizei-Verwaltung zu
Gunsen der **Armenkasse** die in dieser
Stadt aufgefundenen Gegenstände.
Merseburg, den 15. Juli 1895.
[2751] **Carl Bindfleisch**,
vereid. Auctions-Commissar und
Gerichts-Tagator.

Obersechschule 2135.
Donnerstag, den 18. Juli, Abends
punkt 9 Uhr,
in **Evoli**
außerordentliche
General-Verammlung.
Erstliche die verehrten Mitglieder, recht
zahlreich zu erscheinen.
[2750] **Der Schulleiter.**

Ein **Stebpult** wird für alt zu
kaufen ges. Verkäufer wollen ihre Adr.
an **St. 2733** Kreisbl.-Exp. niederl. [2733]

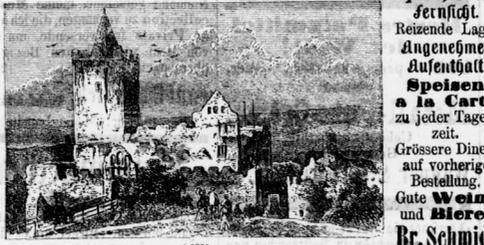
Bekanntmachung.
Am **15. Juli** wird die **Stadt-Fernsprecheinrichtung** in **Eisen-
burg** dem Betriebe übergeben und vom gleichen Tage an der **Sprechverkehr**
zwischen **Eisenburg** einerseits und **Amundorf-Adamsell, Bitterfeld, Gönner**
(Saale), **Delitzsch, Giebelen, Halle (Saale), Leipzig, Markranstädt, Merseburg,**
Kaasdorf (Saalfeld), Rumburg (Saale), Saargautzheim, Trautzsch-Großsiedl,
Weißenfels, Wittenberg (Sa., Halle) und Zeitz andererseits zugelassen.
Die Gebühr für jedes gewöhnliche Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten
beträgt im Verkehr mit **Bitterfeld, Delitzsch und Leipzig** 50 Pf., im Verkehr mit
den übrigen angeführten Orten 1 M.
Halle (Saale), 14. Juli 1895. [2761]
Der Kaiserliche Ober-Postdirector **W. v. B.**

In Gemäßheit des § 51 Absatz 3 des Reichsgesetzes, betreffend die **Unvollständigen**
und **Alters-Beziehungen** vom 22. Juni 1889, sind vom Vorstande der **Beherbergungs-
Anstalt Sachsen-Anhalt** für die hiesige Stadt die vom 1. Juli d. J. an laufende
weitere fünfjährige Amtsperiode folgende **Vertrauensmänner** resp. **Erst-
männer** derselben **ernannt** worden:
1. aus dem Kreise der **Arbeitgeber:**
Herr **Dehonon G. Bernhardt**, Saalfraße Nr. 7, als **Erstmann**.
2. aus dem Kreise der **Beherbergten:**
Herr **Zimmermann Hermann Kops**, Weismauer Nr. 15, als **Vertrauensmann**,
Herr **Handarbeiter Karl Gähler**, Weinberg Nr. 6, als **Erstmann**.
Merseburg, den 5. Juli 1895. [2732]
Der Magistrat.

Der **Regimentsstab**, sowie die 3 hiesigen **Escadrons** rüden am heutigen Tage
zu den **Herbstübungen** aus und kehren am **26. September** cr. zurück.
Vom 8. bis 10. September cr. beziehen die **Escadrons**
jedoch **ihre hiesigen Quartiere.**
Die **Quartiere** werden für diesen Zweck, sowie die **Quartiere, Stallungen**
und **Utensilien** bis zum **1. September** cr. gehörig **reinzigen** und
ordnungsmäßig in **Stand** setzen zu lassen.
Vor dem **Einrücken** — **8. September** cr. — werden die **Quartiere** ein-
gehend **besichtigt** und **sonnen** diejenigen Räume, welche **hierbei** als **nicht** ge-
eignet **befunden** werden, mit **Einquartierung** nicht wieder **belegt** werden.
Merseburg, den 8. Juli 1895. [2731]
Die Einquartierungs-Deputation.

Bekanntmachung.
Der **Kirchenrat** der **St. Marien** wird bekannt gemacht, daß für das Jahr
1895/96 eine **Kirchensteuer** von 8%, **Zuschlag** zur **Einkommenteuer** erhoben wird.
Die **Hebelle** liegt von heute ab **12 Tage** lang in der hiesigen **Stadt-
Steuer-Kasse** während der **Dienstunden** zur **Einseht** aus.
Merseburg, den 16. Juli 1895. [2743]
Der Gemeinde-Kirchenrath **St. Marien.**

Rudelsburg bei Bad Kösen.
Prachvolle
Ferienloft.
Reizende Lage,
Angenehmer
Aufenthalt.
Speisen
a la Carte
zu jeder Tages-
zeit.
Größere Diners
auf vorherige
Bestellung.
Gute Weine
und Biere.
Br. Schmidt



PRESSEN neuester Banart mit Eisen- od.
Eichenholzzeit sind verbreitet in
10000 Expl.
„Herkules“ Aepfelmöhlen mit Stein-
walzen für
Wirths u. Haushalt. Mayfarth's Jahresprod. 22,500 Ma-
schinen, garantirt für vorzügliche Ausführung. — 650
Arbeiter und Beamte.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M. Fabrik: Hammerstr. 169.
Broschüre einer Autorität: „Anleitung zur Bereitung und Pflege der
Obstweine“ senden wir auf Wunsch umsonst und postfrei. [2744]

Proving **Eisen-Moorbad Schmiedeberg** Böhmisches
Saechsches Eisenwerk, Halle a. S.
(Eisenbahnstation Pretzsch a. Elbe d. Wittenberg-Torgauer Bahn).
Vorzügliche Erfolge bei **Rheumatismen, Gicht, Contracturen,
Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankheiten.** — Glühende
Balgbeugen. — **Durchaus mäßige Preise.** — **Schluf** der Saison Ende Septbr.
Hähere Auskunft durch **Badeort Dr. Rohde** und die **städt. Badeverwaltung.**
Prospecte gratis und franco. [1064]

Familien-Nachmittag
des **Verbandes**
der **Kirchlichen Vereine**
Sonntag, den 21. Juli cr. im
Garten der „**Funkenburg**“
Anfang **pünktlich 4 Uhr.**
Ansprachen werden halten:
Herr **Sieffensbagen:** „Die **Beziehungen**
der **preussischen Könige** und der
Kaiser des **neuen deutschen Reiches**
zu **Merseburg**“.
Herr **Pastor Jantelmann** (Auerstädt):
„Aus **großer Zeit**, **Erinnerungen**
eines **Mitkämpfers** von 1870/71.“
Herr **Falksprediger Bombal:** „**Reli-
gionserinnrungen** an **Italien**“.
Gemeinsame **Gesänge**, begleitet von
der **Kapelle** des **Jünglings-Vereins**,
Quartett.
Alle **Mitglieder** der **Kirchlichen Verei-
ne** mit **ihren Familien** sind **herzlich**
eingeladen; **Gäste** willkommen.
[2738] **Der Vorstand:** **Marius.**

Geschäfts-Veränderung.
Einem **gehrten Publikum** von **Merse-
burg** und **Umgebung** theile ich **hierdurch**
ergebenst mit, daß ich **mein Colonial-
waren-Geschäft** (Oberdriest. 10) an
Herrn Emil Weidling
verkauft habe. Für das **mir** geschenkte
Wohlvollen spreche ich **meinen Dank** aus
und **knüpfe** hieran die **hoffnung**, daß das
geehrte Publikum in **Merseburg** u. **Um-
gebung** auch das **mir** geschenkte **Wohlvollen**
auf **meinen Nachfolger** übertragen möge.
Gehachtungsvoll
Witwe Selma Meyer geb. **Weidling**

Mit **Beyug** auf **obige** **Mittheilung** ge-
statte ich **mir** ein **verehrtes Publikum** von
Merseburg und **Umgebung** davon in **kennt-
nis** zu **setzen**, daß ich **das** von der **Frau**
Witwe Selma Meyer bisher **gefuhrte**
Colonialwaren-Geschäft heute **kauf-
lich** **übernommen** habe und **im** **Vertrauen**
auf die **geehrte** **Einwohnerschaft** von
Merseburg und **Umgebung** in **alt** **gewohnter**
Weise **fortführen** werde. [2742]
Gehachtungsvoll
Emil Weidling.

Häuser-Verkauf.
Ich **beabsichtige** die **mir** gehörigen
Häuser, **Karlstraße 10**, **best.** aus
herrschaftl. Wohnhaus, **Thorenfahrt** und
sonst. Zubehör, **sonst** **Annenstr. 14**,
best. aus **Bordes** und **Seiten-Gebäude**,
Hofhaus, **schöner Hof** und **Garten** unter
günstigen **Bedingungen** **preiswürdig** zu
verkaufen. **Franz Klee**,
[2743] **Annenstr. 14.**

CACAO-VERO
entölt, nicht alkalisch
Cacao.
In **Preuss. u. Württemb.**
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben **in** allen durch **unsere** **Plakate**
kenntlichen **Apotheken**, **Conditoreien**,
Colonialwaren- u. Delicatsess-, Drogen-
und Special-Geschäften.

Sauerkirschen
faufen [2685]
Thiele & Franke.

Kaiser Wilhelmshalle.
Freitag, den 19. Juli cr.,
11. Abonnements-Concert
ausgeführt vom **Musikcorps** der **König-
lich-Preussischen Musikschule** unter
persönlicher **Leitung** des **Musik-Directors**
Herrn Hertens. [2750]
Billetts im **Vorverkauf** 30, a. d. **Café 40**,
gratis.
Germanische Fischhandlung
frisch auf Eis:
Eckelnsich, Seehecht,
Schollen,
Käucherwaaren, Nollmöpfe,
Ättronen [2748]
empfiehlt
W. Krämer.

Sensen!
Garantie
für jedes Stück
in bezüglicher bei
panmer Qualität mit
meiner **Firma A. B.**
gezeichnet.
A. Bohrmann Ngr.
W. Seibicke.
[2746]



Apfelwein,
bester Qualität,
glanzhell, pro
Liter 25 Pf. u.
billiger; **Mouffeur** pr. H. W. 1.30, best.
n. **Nach. G. Feig, Pöschel** a. M. [2740]

**Kürschners Universal-
Conversations-Lexicon**
beamt. u. fortz.
100 000e von Fragen!
— Preis 3 Mark. —
Ausschließlich zu haben in der
Merseburger
Kreisblatt-Expedition.

Versteigerung sind **zwei** **Etagen**
im **ganzen** od. **getheilt** zu **vermieten**,
und **können** **sofort** **bezogen** werden.
[2691] **Amthaus** **St.**

Eine **gut** **möblirte** **Wohnung** in
vern. Unterartenburg 5. [2748]

Eine **sehr** **möblirte** **Wohnung** an
einem **Platz** zu **vermieten**
[2734] **H. Ritterstraße** **St.**

Ein **paar** **hinderl. Obelente** **süden**
am **1. October** **1895**, **Wohnung** **süden**
im **Preis** von **40—50** **Thlr.**, **auch** **süden**
gen **bereit**, **eine** **Haarmanntelle**
zu **übernehmen**, **Offert** u. **T. T** **2746**
an die **Kreisblatt-Exp.** **erheben**. [2746]

500 Mark
von **pünktl. Zinszahler** gegen **Scheibent**
gekauft. **Geht** **Off.** unter **E. D.** **2736**
an die **Kreisblatt-Exp.** [2736]

Verloren
goldener **Segekring**, **weißer** **Stein**
mit **eingeschliffenen** **gehöhrigen** **H.** **Zen**
Wiederbringer **5** **Mk.** **Belohnung.**
Nach. in der **Kreisblatt-Exp.** [2760]

Vom **Neumarkt** bis zur **Globigaustr.**
2 **Stenostfe**
verloren.
Gegen **Bergütung** **abzugeben**
[2747] **Vege.** **Döhrsdorfer.**

Bitte **Brief** **106** **ab-**
zuloten! [2739]

Ausnahme-Preise im Monat Juli

Waarenhaus H. ELKAN, Halle a. S., Leipzigerstr. 89.

Jeder Käufer erhält ein
**Weihnachts-
Procent-Buch,**
wonach er **Weihnachten**
seine Procente
ausbezahlt erhält.
H. Elkan.
Deshalb **veräume** **Niemand**, **H. Elkan's** **Waarenhaus** **als** **billigste** **Bezugsquelle** **bei** **seinen** **Einkäufen** **zuerst** **zu** **befuchen.**

Baumwollwaaren **Maudruck** von 18 Pf., **Gembdenbarchent** von 21 Pf., **Beltzeug** von 18 Pf., **Belt-
intelt** von 35 Pf., **Cattun** von 25 Pf., **Batist** von 31 Pf., **Handtücher** von 13 Pf. an.

Kleiderstoffe **Sommerfadon** v. 1 M., **Beige**, **alle** **modernen** **Farben**, v. 65 Pf., **schwarze** **Caemire**
von 90 Pf., **farbige** **und** **kartrille** **in** **den** **neuesten** **Farben** von 60 Pf. an.

Herren- und Knaben-Garderoben **Herrenanzüge** **Jackett-facon** v. 13 M., **Knabenanzüge** **in** **100** **Pf.** **Auswahl** v. 1,50 M.,
Rock „ v. 20 M., **Arbeitergarderobe**, **nur** **beste** **Qualitäten.**

Damen- und Mädchen-Garderoben **Mäntel** v. 9 M., **Capes** v. 6,50 M., **schwarze** **Kragen** v. 4 M., **farbige** **Bragen** v. 1 M.,
Mädchen-Jackets von 2 M. an, **Kousen**, **Schirme**, **Corsets.**

Schuhwaaren **Zengschuhe** v. 1,50 M., **Damenstiefelchen** v. 3,50 M., **Herrenstiefeln** und **Stiefelchen**
v. 5 M., **schwarze** **Lackschuhe** v. 3 M., **Hinderschuhe** v. 50 Pf., **Pantofeln** v. 35 Pf. an.
Nur **dauerhafte**, **gut** **genagelte** **Schuhwaaren** **zu** **ganz** **billigen** **Preisen.**

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 165.

Dienstag, den 17. Juli 1895.

68. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Entlarvt!

Kriminalroman von Friedrich Fall.

(28. Fortsetzung.)

„Der Keller, obgleich über der Erde, ist gut“, erwiderte Jostor, „aber bitte folgen Sie mir nach meinem Wohnzimmer“, setzte er hastig hinzu; es war, als wünschte er das Gespräch abzubrechen. Die Herren durchschritten ein einseitiges aber sehr großes, einfach eingerichtetes Gemach: ein Park, Tischentwässer, Baupläne an den Wänden ze deuteten auf die Bestimmung desselben. Das nächste Zimmer war dagegen fast mit fürstlichem Comfort ausgestattet; schön geschmückte schwere Ausbaumöbel im gotischen Stil, gute Delgemälde, losbare Kupferstiche, alle aus einer längst vergangenen Zeit, daneben die alten Steinwände, selbst das Muster des schweren Weißleiner Teppichs, der den ganzen Fußboden deckte, war dem Geschmack der übrigen Einrichtung angepaßt.

„Hi!“ machte der Maler, als sein Blick das Ganze überflogen hatte.

„Nehmen Sie gütigst Platz!“ sagte Herr von Jostor, absichtlich die Übertragung seines Gastes nicht beachtend. „Die kleine Bibliothek hier“, er deutete auf einen nahe der Thür stehenden Schrank, „wird Ihnen vielleicht für die kurze Zeit, in welcher ich Sie verlassen muß, Unterhaltung bieten, ich habe nur noch einige Anordnungen zu treffen, dann bin ich ganz zu Ihren Diensten.“

Albrecht war jetzt allein in dem Zimmer, in welchem nach den Mittheilungen Berner's ein Geheimniß vorhanden sein mußte, hier hatte derselbe den Lichtschimmer bemerkt und das wie aus der Ferne klingende Rellen des Hundes gehört. Er begann die Gemälde aufmerksam zu betrachten, er mußte es scheitern, er konnte nicht wissen, ob er beobachtet wurde, aber nach aufmerksamem betrachtete er die Wände; er umging das Zimmer, jede Fuge des alten Mauerverwerks sorgsam prüfend, aber nichts Verdächtiges hatte er gefunden; zwei Gegenstände blieben noch zu prüfen, der Fußboden und der alte Wandkamin. Den Boden des Zimmers deckte der Teppich und der Schrank war verschlossen. Albrecht trat dicht vor denselben hin, sehr auf-

merksam betrachtete er das Schlüsselschild; der Schrank mußte oft benutzt werden, die vielen kleinen Schrammen, die das Schlüsselschild zeigte, bewiesen dies. Aber die Hand, die den Schlüssel so oft hineingesteckt hatte, mußte sehr unfein sein, sie mußte zittern, oder es mußte bei schlechter oder gar keiner Beleuchtung geschehen.

Als Herr von Jostor eintrat, fragte er seinen Gast hastig:

„Würden Sie böse werden, wenn ich Sie bitten würde, mit mir zur Stadt zu fahren? Ich habe ein dringendes Geschäft dort abzumachen, es hält mich vielleicht von Ihrer Gesellschaft eine Viertelstunde fern, und nachher dann amüßten wir uns.“

Albrecht gab seine Zustimmung in heiterer Laune.

Die Herren fuhren zur Stadt.

Als Albrecht in D. ankam, ging er zunächst nach seinem Hotel.

„Es ist mir lieb, Herr Albrecht, daß Sie gekommen sind“, sagte der Wirth, „es sind für Sie auf der Post zwei Briefe, sie sollen aber nur an Sie persönlich abgegeben werden; ich wollte schon einen Boten nach Steinbögen hinaus schicken und Sie davon in Kenntniß setzen.“

Der Maler ging zur Post, er lehrte sofort zurück und durchsah erst fähig die Briefe, dann las er den Inhalt nochmals, aber jetzt sehr bedächtig. Albrecht schien angenehme Nachrichten empfangen zu haben, denn als er die Briefe fortles, kug sein Gesicht einen Ausdruck freudiger Genugthuung.

Der Maler begab sich zu Berner.

„Freund, was giebt's?“ fragte ihn Albrecht. „Heute Nacht kamen die beiden lange nicht“, begann Berner, „ich wollte schon gehen, da nun mir mußten die Augen zugefallen sein, da wurde ich munter, ich hörte in der Nähe sprechen, und da fanden die Weiden auf dem Wege, mir gegenüber; er mußte stark getrunken haben, ich hörte es, er sprach ziemlich laut und sie mußte in Wuth gerathen, auch sie sprach so laut, daß ich es verstehen konnte.“

„Und nun, Freund?“ fragte der Maler. „Da machte der Satan dem Teufel Vorbereitungen“, erzählte Sie, Berner, „drängte Albrecht. Und Berner erzählte sehr lange und aus-

fühlich; als er mit seinem Berichte fertig war, sah der Maler lange schweigend vor sich hin, dann sagte er: „Paßt herrlich, lieber Berner, und Sie sind sicher, daß Sie nicht irren? Haben Sie es so gehört, wie Sie es mir jetzt erzählt haben?“

„Ja, so habe ich es gehört, Wort für Wort“, versicherte Berner.

„Gut, Berner, ich glaube Ihnen. Haben Sie einige Tage für mich Zeit? Sie sollen zunächst eine Reise machen.“

„Ich habe für Sie immer Zeit.“

„Dann treffe ich Sie in zwei Stunden am Wege nach Brühlön, in der Nähe der Althändischen Mühle, ich werde Ihnen dort Briefe und Instruktionen geben; jetzt bleiben Sie noch eine Viertelstunde hier, ich will nicht, daß man uns zusammen vernehmen sieht.“

Während Berner sich am Rande eines Grabens in das Gras streckte; eilte Albrecht nach Steinbögen, wo er in seinem Zimmer fast eine Stunde sehr eilig mit Schreiben zubrachte, dann ging er mit Plaid und mit seinem Skizzenbuch versehen nach der Althändischen Mühle, wo ihn Berner schon erwartete.

„Hier, Freundchen, haben Sie einen Brief, an Herrn Niels in D., und hier einen Hundertmarkfchein. Sie gehen jetzt bis D., dort werden Sie etwa um zwölf Uhr eintreffen, von da fahren Sie mit Express bis D., das Geld wird reichen. Den Brief geben Sie an Herrn Niels ab, Sie werden sich nach dessen Anordnungen richten, später sehen wir uns wieder, und dann werde ich Ihnen für Ihre Mühe dankbar sein.“

Während Berner nach D. zuzug, wanderte der Maler nach Brühlön, und trotzdem der Herr Bankrath noch nicht von seiner Reise zurückgekehrt war, und der Herr Kreis-Schreiber sehr ängstlich sein sollte, so hatte doch der Herr Albrecht dem Wandermenschen Krause einen achtstägigen Urlaub ausgeschrieben.

Herr v. Jostor mußte schon am frühen Morgen stark getrunken haben, denn überlaut begrüßte er über das Gitter hin den Bankoffizier, maler, der, die Almenallee kommend, auf den Quaihof zustritt, und in derselben Weise weiter sprechend, ging Jostor sehr schamlos dann mit seinem Gaste nach seiner Wohnung.

Als die Herren das Wohnzimmer Jostor's betreten hatten, riß dieser die Weste auf, er warf den Rock ab und ließ ihn zu Boden auf den Teppich fallen, gedämpft aber doch deutlich hatte das scharfe Ohr des Malers das leichte Klirren von Schlüsseln gehört, die wohl in einer Rodtische stecken mochten.

„Sie verzeihen“, sagte von Jostor, „mir ist heute furchtbar heiß, — ich habe Kerzer gehabt,“ setzte er nach einer Pause hinzu, während seine Braunen sich in Unmuth zusammenzogen.

„Dann haben wir wohl gleiches Schicksal“, gab Albrecht zur Antwort, „auch mir ist es nicht besser gegangen. Kommen Sie, Freund“, sagte er, nach dem Schlafzimmer Jostor's hingehend, „lassen Sie uns in Ihrem überirdischen Keller andere, bessere Gedanken suchen, lassen Sie uns unseren Kerzer, den wir gehabt haben, in einigen Flaschen kühlen Rheinweins ertränken.“

„Ich acceptire“, erwiderte v. Jostor, „kommen Sie, nun aber brav getrunken.“

Und sie tranken brav, — v. Jostor's Bunge wurde immer schwerer, der Blick seines Auges mehr und mehr unfein, er holte noch zwei Flaschen, es war seine letzte Heldenthat, er sank auf das Sopha, als er die eine Flasche entleeren wollte.

„Machen Sie auf — trinken Sie tüchtig — ich werde — eine kleine Pause machen — ich bin müde.“

Er hatte sich auf's Sopha gelegt und bald zeigten die schweren Athemzüge, daß er sehr schlafte und von einem leichten Geräusch wohl nicht erwecken würde.

Wenig ging Albrecht in das Wohnzimmer, er schob den Regal vor. — Aus dem an der Erde liegenden Klotz Jostor's nahm er ein Schlüsselschild hervor; ein Blick auf dasselbe und er nickte zufrieden vor sich hin; von der Wand nahm er die Hölzer, er ließ die eine in die Tasche gleiten, den Hahn der anderen Waffe spannte er auf, er wußte nicht, was ihm bei dem, was er vor hatte, in der nächsten Minute begegnen konnte. Hastig ließ er die schweren Fensterhaken nieder, er war jetzt sicher, daß er nicht von einem zufälligen Vorübergewenden beobachtet werden könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Weiskens, 13. Juli. In Bettstedt feiert kommenden Freitag, den 19. d. Mts. der Schmied Gottlob Meißner mit seiner Gattin die Diamanthochzeit. Zahlreiche Kinder, Enkel und Urenkel sind diesem 60 jährigen glücklichen Ehepaar entsprossen. Das Jubelpaar erfreut sich bester Gesundheit und Geistesfrische.

† Halle, 14. Juli. Zur Verlegung des Maurerstreikes hat sich in dankenswerther Weise das hiesige Gewerbegericht bereit erklärt, als Einigungsamt zu fungieren und die Arbeitnehmer haben zugestimmt, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzuerkennen. Von Seiten der Arbeitgeber dürfte ebenfalls Zustimmung zu erwarten sein. Ein Teil der Arbeitgeber hat nach und nach die Forderungen der Leute bewilligt. In den Streit einmüthig sind 525 Maurer, von denen bisher 130 den geforderten Lohn auf die Dauer zugesagt erhalten haben, außerdem etwa 350 Maurer-Arbeitsleute und 200 Zimmerer. Nicht Teil genommen am Streit haben 186 Maurer. Die unversetztesten Beteiligten haben zumest die Stadt verlassen.

† Halle, 15. Juli. Heute Morgen gegen 6 Uhr passierte ein zum Eisenbahntransport bestimmtes eiserne Petroleum-Vassin die Buchererstraße. Vor dem Grundstück Nr. 8 wollte der Führer einem Motormagen Schlag machen und bog nach der anderen Straßenseite. Hierbei berührte der obere Teil des Vassins den Leitungsdraht der Stadtbahn; der elektrische Strom leitete sich dem Vassin und Transportwagen mit. Als ein der Zugpfeiler die Schienen betrat, erlosch es ein elektrischer Schlag und wurde von ihm auf der Stelle getödtet; das andere Pferd ward nur betäubt.

† Zeitz, 12. Juli. Wie groß hier der Ueberflus an Wohnungen, zumal an größeren ist, das konnte man aus den Inseraten hiesiger Zeitungen ersichen. Es wurden nicht weniger denn 186 Wohnungen, zum 1. Oktober bezugsbar, angeboten. Selbstverständlich hat diese Erscheinung eine Erniedrigung der Mietpreise mit sich gebracht.

† Burg, 13. Juli. Der gestern Mittag herrschende Wirbelwind hat hier und in der Umgegend, namentlich vor dem Magdeburger und Herber Thor, vielfach Schaden angerichtet. Stellenweise sind die Kronen der Bäume abgedreht oder ganze Bäume mit der Wurzel aus der Erde gehoben worden.

† Ueber die schreckliche Feuerabruhn, von welcher der am Fuße des Inselbergs gelegene Ort Brotterode am 10. Juli in der Mittagsstunde heimgesucht worden ist, giebt ein Augenzeuge, dessen Gebäude ebenfalls mit eingestürzt worden ist, folgende Mittheilung: Das Feuer brach im unteren Theile des Ortes aus, an der Straße, die nach dem Drusenhalte führt. Der Umstand, daß bei Ausbruch des Feuers ein heftiger Südwestwind wehte, bewirkte, daß die Flammen mit rasender Schnelligkeit über die in Folge der langanhaltenden Trockenheit dem Feuer weniger Widerstand bietenden Dächer gesägt wurden. Die Spritzen des Ortes waren schnellstens an der Stätte des Feuerherdes, doch bald zeigte es sich, daß das Dorf an allen Ecken bereits brannte. Ueber 20-30 Häuser hinweg sind die Flammen gesprungen, jedoch 3. B. die Apotheke, die fast inmitten von Brotterode gelegen und 10 Minuten vom Entzündungsort entfernt ist, noch kaum 1/4 Stunde brannte, während dazwischenliegende Häuser einstellten und unversehrt blieben, bis auch sie dem verheerenden Elemente zum Opfer fielen. Nach den neuesten Nachrichten sind an 600 Gebäulichkeiten abgebrannt. Ganz besonders schwer ist die ärmere Bevölkerung getroffen worden, da nur Wenige versichert hatten. Für die Nacht vom 10. zum 11. Juli hatte man für die Frauen und Kinder eine Unterkunft in dem neuen Cigarrenfabriksgebäude, das etwas vom Orte abwärts liegt, hergerichtet. Jetzt wird Holz gefällt und daraus sollen Baracken erbaut werden, damit nur nothdürftig Schutz gegen die Witterung gegeben ist. Allerdings ist es mit Schwierigkeiten verknüpft, etwa 2500 Obdachlose unterzubringen. Die Geschäftslente haben vielfach ihre Geschäftsbücher in Kellern untergebracht. Von den Acten des Gerichts, der Post, der Bürgermeisterei und der Sparrei konnte fast nichts gerettet werden; die Grundbuchacten sind in einem Kellernoblie untergebracht worden. Fünf Leichen wurden bisher aufgefunden. Der Ort bot während des Brandes ein unbeschreiblich trostloses Bild dar. In einem Hause liegend und aus nur einer 1/2 Stunde langen Straße bestehend, bildete er ein einziges Flammenmeer. Die Häuser sind größtentheils aus Holz und Fachwerk gebaut, mit Stroh und Holz gedeckt und bescheidet, und leisteten so dem Feuer großen Vorschub. An ein Böschchen war gar nicht zu denken, die Feuerwogen konnten bei der solistischen Hitze nicht arbeiten; es hätte auch wohl nichts genügt. Zum Ueberflus machte sich auch ein großer Wassermangel bemerkbar, der Trübschick

war fast ganz ausgetrocknet und die Brunnen des Feuers wegen nicht erreichbar. Es ist fast gar nichts gerettet und sehr wenig verschont; das Glend ist grenzenlos. Der Sturm war so stark, daß angebrannte Papierstücke, Heu u. meilenweit fortgeweht wurden. Wie verläutet, ist das Feuer von einer Frau, die mit ihrem Bemannten in Streit lebt und sich an diesen rächen wollte, angezündet worden. Im Hause der Verwüsterin stand außer sich und würde die Brandstifterin höchst wahrscheinlich getödtet haben, wenn sie ihrer habhaft geworden wäre. Diese ist jedoch spurlos verschwunden.

† Ermleben, 13. Juli. Bei Niederlegung des Gausseplans in hiesiger Stadt sind mehrere prähistorische Urnen, Streitkräfte und ein versteinertes Hirschgeweih aufgefunden. Die Funde sind dem Provinzialmuseum überwiesen worden.

† Bismark, 13. Juli. Gestern kam in die Fabrik des Herrn Richter eine Briestaube geflogen, welche an einem Fuße einen Aluminiumring trägt mit dem Zeichen C. R. 95. Nach kurzer Rast wollte man das Thierchen wieder fliegen lassen, jedoch lehnte dasselbe wieder zurück und hat nun hier Aufnahme gefunden.

† Harzburg, 12. Juli. Um die größeren Harzstädte mit elektrischer Beleuchtung und die Harzindustrie mit Triebkraft zu besorgen, will eine Firma in Frankfurt a. M. im Harz eine elektrische Centrale errichten, für welche die Wasserkraft des Harzes ausbeutet werden sollen.

Bermischte Nachrichten.

* (Am Benedetti-Stein) in Cms fand am Sonnabend, als am Tage der 26. Wiederkehr des Tages, an dem im Jahre 1870 die demüthigende Belegung König Wilhelms mit dem französischen Kaiserlicher Benedetti stattgefunden hatte, eine große patriotische Kundgebung der Karzstädte. Die Kundst mußte „die Nacht am Rhein“ spielen, die begeistert gesungen wurde. Daraus folgte ein jubelndes Ged auf dem Kaiser. Die Deutschen absonnen, aber auch viele Kundst, die zur Zeit seien, tragen Kronleuchten. Am Benedetti-Stein und am Kaiserdenkmal lagen patriotische Kränze und zahlreiche Gebete, auch von Kindern.

* (Ueber die Selbstmorde in Preußen) während des Jahres 1893 wird berichtet, daß nach amtlichen Feststellungen 6409 Personen, darunter 5135 Männer und 1274 Frauen, ihr Leben durch Selbstmord endeten. Seit 1869, wo die Erhebung der Nachrichten über Selbstmord auf besonderen Befehl eingeleitet wurde, schwanden die Zahlen der jährlichen Selbstmordfälle auf 100 000 Personen zwischen 11 und 22. Das günstigste Verhältniß wurde in den Jahren 1871 bis 73, das ungünstigste in den Jahren 1883 und 86 beobachtet. In den folgenden Jahren ist die

Anzahl der Selbstmorde zwar geringer geworden; in den letzten Jahren aber macht sich eine Steigerung bemerkbar, so daß auf 100 000 Lebende je 21 Personen im Jahr 1891, 22 und 23 Tödtung an sich selbst haben. Unter 1000 Selbstmördern befinden sich fast in jedem Jahre viermal mehr Männer als Frauen. * (Ein Wirbelsturm) hat nach einer Meldung aus New-York in Gherryville im Staate New-Yersey und in Woodhaven an Long-Island gewüthet und beträchtlichen Schaden angerichtet. Es sind 4 Personen getödtet und gegen 40 verletzt. Hundert Gebäude sind zerstört. * (Eine große Erdbaustrichung) hat auf dem Gebiete der im Distrikt Rom liegenden Gemeinde Cave stattgefunden, so daß die Bewohner ihre Häuser verlassen mußten.

Theater und Musik.

— Leipziger Stadttheater. (Spielplan) Neues Theater. Mittwoch: (Gastspiel der Frau Anna Pettersson-Norrie) Die blonde Helena. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: (Gastspiel der Fr. A. Goldschmidts Herrn Georg Riemers.) Die Räuber. — Freitag: (Gastspiel der Frau Anna Pettersson-Norrie.) Bocaccio. — Sonnabend: (Gastspiel des Fr. A. Goldschmidts Herrn Georg Riemers.) Der Wärrer von Strichfeld. Vollständigt mit Orchestre in 4 Acten von E. Angenotter. — Alles Theater. Bis Sonnabend: Gschlossen.

See und Marine.

— Aus der Feibaustrichung der Pioniere in der Luftschiffahrt sollen nach einer Bestimmung des Kaisers die Drillschiffe und die Arbeitshilfe sein.

Gerichtsverhandlungen.

— Eine Verabredung zwischen dem Reichsgericht und dem Reichsanwalt über die Vernehmung der Zeugen in der Verhandlung über den Drenthelandschiffbruch. Der Reichsgericht hat es dahingestellt lassen, inwieweit die Vernehmung des Staatsanwalts eine Befragung enthalte; jedenfalls sei der Staatsanwalt aber nach Lage der Dinge nicht zu einer solchen Vernehmung berechtigt gewesen. Der Reichsgericht hat daher beschlossen, den Antrag anzunehmen und dem gerichtlichen Verfahren seinen Fortgang zu geben.

— Sündenböden. Der Arbeiter Renner in Berlin kam an einem Obdachlosend zur Veranbarung seiner Schicksalsveränderung mit einem Haupte, einem schwarzen Hund nach Hause. Er gab an, daß er das Thier auf der Straße gefunden und mitgenommen habe, um es zu verkaufen. In der That schickte er den Hund auch auf der Straße und löste das Fleisch. Es stellte sich heraus, daß Renner den Hund nicht gefunden, sondern gestohlen hatte. Das Thier war der Eigenthümer eines armen Drehschiffers gewesen. Die Staatsanwaltschaft der Landgerichts hielt den letzteren Umständen für besonders charakteristisch, während andererseits nicht verkannt wurde, daß der Angeklagte großen Hunger gehabt haben mußte. Das Urtheil lautet auf vier Monate Gefängnis.